

Harter Winter als Lustkiller

Nur wenige Häsinnen haben bereits Nachwuchs / Züchtertreffen in der Obernkirchener Liethhalle

In freier Wildbahn sind Kaninchen hierzulande aufgrund der leider immer stärker grassierenden RHD-Seuche so gut wie nicht mehr anzutreffen. Zu Ostern brauchte dennoch niemand auf die wuscheligen Langohren zu verzichten, und das wohlgemerkt quicklebendig anstatt aus Schokolade und in lila Alupapier verpackt.

Obernkirchen. Eine Vielzahl großer und kleiner Vertreter der Gattung *Oryctolagus cuniculus* – so der wissenschaftliche Ausdruck – hatte der Kaninchenzuchtverein F581 Lindhorst bei seinem diesjährigen Züchtertreffen in Obernkirchen aufzubieten. Und dazu ließen sich die Langohren-Fans von nah und fern nicht lange bitten: Sie strömten in so großer Zahl zur Liethhalle, dass dort schon wenige Minuten nach Öffnung der Veranstaltung die Parkplätze rund um das Gelände akute Mangelware wurden. „Ein toller Erfolg“, befand Martin Schäfer, Vereinsmitglied im F 581 Lindhorst und zugleich Pressesprecher im Kreisverband Schaumburg. „Es sind sogar noch deutlich mehr Besucher in der Halle als im vergangenen Jahr.“ Außer dem Bewundern der 50 Einzeltiere, die zahlreiche Mitglieder des Lindhorster Vereins sowie Gastzüchter ausstellten, sowie der 15 Volieren, in denen sich Häsinnen mit ihren Jungtieren tummelten, stand der Erfahrungsaustausch im Vordergrund des Züchtertreffens. Und der kannte in diesem Jahr vor allem ein Thema: Den ungewöhnlich harten Winter und seine Folgen. Der hat sich nämlich – so die Erfahrung der meisten Züchter – ganz enorm auf die ansonsten doch so sprichwörtliche Vermehrungsfreudigkeit der Langohren ausgewirkt. „Zur Zeit gibt es nur äußerst wenige Häsinnen, die schon Junge haben“, berichtete Volker Bültmeyer, Vorsitzender der Lindhorster und zugleich Kreisvorsitzender der Schaumburger Rassekaninchenzüchter. „Die Tiere haben einen inneren Kalender und ein untrügliches Gespür für das Wetter. Und wenn die merken, dass ein schwerer Winter heraufzieht, dann wollen die einfach nicht.“ Auch der erfolgsverwöhnte Kreisvorsitzende kann davon ein Lied singen: „Von meinen 15 Farbenzwerg-Häsinnen hat nur eine einzige seit Oktober Junge bekommen.“ Ein Grund mehr, dass so manche Häsin und so manches Jungkaninchen an diesem Tag in der Obernkirchener Liethhalle den Besitzer wechselte. Die jüngsten Besucher hatten indes ihren Spaß beim Ostereiersuchen, das zwei Mal während des Züchtertreffens für sie durchgeführt wurde. jp